

Freizeitparks fordern niedrigere Mehrwertsteuer

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2009, 06:49 UHR

Rust (dpa/lsw) - Die Vergnügungsparks in Deutschland fühlen sich benachteiligt und fordern Steuererleichterungen. Die Parks müssten in den Genuss einer reduzierten Mehrwertsteuer kommen, sagte der Präsident des Branchenverbandes VDFU, Klaus-Michael Machens, im badischen Rust (Ortenaukreis) in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa. Nur so blieben sie wettbewerbsfähig. Eintrittskarten für Freizeitparks sollten künftig mit dem verringerten Steuersatz belegt werden, also mit sieben Prozent. Derzeit wird für sie mit 19 Prozent die volle Mehrwertsteuer erhoben. Eine niedrigere Steuer könne zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.